



Stand 05/2009 AGE 034/05/09

Mögliche Vorbereitungen auf den Digitalfunk für neue Feuerwehrfahrzeuge

(Erstellt durch die Arbeitsgruppe Endgeräte des TP Feuerwehr, wird bei neuen Erkenntnissen fortgeschrieben)

Diese Information bezieht sich auf Feuerwehrfahrzeuge (außer ELW), die jetzt beschafft und schon für den Digitalfunk vorgerüstet werden sollen.

- Die Antenne sollte leicht auswechselbar sein. Antennen, die schon für den Digitalfunk vorgesehen sind (es kann auch eine Mehrbereichsantenne vorgesehen werden), sollten in dem entsprechenden Frequenzbereich einen Gewinn ≥ 3 dB haben.
 - Einbau einer Kombi-Antenne:
hierbei werden das digitale und das analoge FuG über eine Weiche mit der Antenne verbunden.
Vorteil: nur eine Antenne auf dem Dach, einbautechnisch geringerer Aufwand, gleichzeitiger Betrieb möglich.
Nachteil: teuer, keine Rückfallebene beim Ausfall z.B. der Weiche, relativ hohe Dämpfung.
 - Einbau zweier voneinander unabhängigen Antennen mit zwei voneinander getrennten Antennenkabeln
Vorteil: Zwei voneinander auch elektrisch entkoppelte und unabhängige Systeme, preisgünstiger.
Nachteil: Eventuell höherer Einbauaufwand (z.B Verkabelung, Gegengewichte).
- Die Antennenweiche, der Antennenfuß und die Steckverbindungen sollten für Montage / Demontage und Service leicht zugänglich eingebaut werden.
- Als Antennenkabel ist RG 214 oder ein Kabel mit gleichwertigem Schirmungsmaß vorzusehen. Die Verkabelung und die Anschlüsse sollten leicht erreichbar sein.
- Bei getrennter Montage von Sende/Empfangseinrichtung und Bedienteil wird der Einbau eines Leerrohres *) zur Aufnahme des Verbindungskabels empfohlen.
- Dies gilt sinngemäß auch für eine Zusatzeinrichtung oder eine 2. Besprechungseinheit (z.B. Pumpenbedienstand).

*) Das Leerrohr soll eine glatte Innenwandung und eine lichte Weite von mindestens 40 mm haben und mit einem Zugdraht versehen sein.